Kontakt

Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Joseph in Tutzing
Ostern 2023

Lasst uns auf*(er)*stehen!

GRUSSWORT

Liebe Pfarrbriefleserinnen und -leser!

Der bekannte Münchner Therapeut *Werner Huth* stellt bei seinen Patienten als eines der häufigsten Symptome ein inneres Abgestorbensein fest.

Viele Menschen sind erstarrt in Routine und Äußerlichkeit. Das Leben strömt nicht mehr in ihnen. Sie sind getrennt von ihrem wahren Kern. Ostern feiern wir als Fest der Auferstehung gegen den Tod, auch gegen alle innere Erstarrung: gegen den Tod in uns und in unseren Beziehungen, gegen die heute so weit verbreitete Stimmung diffuser Depressivität. Und wir feiern Ostern gegen die Angst, dass das Leben im Tod endet. Gegen die heute weit verbreitete Meinung, wir könnten über das Jenseits des Todes nichts sagen, verkündet uns das Osterfest, dass wir im Tod mit Christus zum ewigen Leben auferstehen.

Christus hat in seiner Auferstehung die Macht des Todes gebrochen. Auferstehung heißt, dass Gott und die Liebe stärker sind als der Tod. Wir werden im Tod nicht aus der Liebe Gottes, nicht aus Gott herausfallen. Die Liebe Gottes wird uns auch jenseits des Todes erwarten und unsere tiefste Sehnsucht erfüllen.

In der Osternacht hören wir in diesem Jahr die Auferstehungsgeschichte nach Matthäus. Maria aus Magdala und die andere Maria gehen zum Grab, um Jesus zu salben. Wie bei allen vier Evangelisten sind es Frauen, die den Weg zum Grab wagen und die als erste die Auferstehung Jesu bezeugen. Frauen sind offensichtlich mutiger, sich dem Tod und der Trauer zu stellen. Männer weichen diesen Themen lieber aus. Die Frauen sind aber auch ein Bild für unsere weibliche Seite. *Anselm Grün*, der bekannte Benediktiner, meint, die Ostererfahrung habe mit unserer Anima-Seite, den weiblichen Anteilen der Seele, zu tun. Nur wenn wir mit unserer Anima in Berührung sind, werden wir fähig, die Auferstehung in uns und an uns geschehen zu lassen.

Peter von Cornelius, Die drei Marien am Grab, um 1815/22, Bayerische Staatsgemäldesammlungen - Neue Pinakothek München

Während die Frauen zum Grab gehen, überlegen sie, wer den Stein vom Grab wegwälzen könnte. Und schnell merken sie, dass der Stein schon weggewälzt war, und ein Engel auf dem Stein sitzt. Auferstehung heißt, dass ein Engel vom Himmel herabsteigt, dass sich über mir der Himmel öffnet. Der Engel tritt an mein Grab. Er kommt auf mich zu. Auferstehung ist ein Widerfahrnis, das von außen auf mich zukommt, das ich nicht selber machen kann.

Und der Engel wälzt den Stein weg, der mich am Leben hindert, der mich blockiert, der das, was in mir ist, nicht nach außen treten lässt. Die Gestalt des Engels leuchtet weiß. Viele spirituelle Wege sprechen heute von Erleuchtung. Auferstehung heißt Erleuchtungserfahrung. Doch Erleuchtung lässt sich nicht festhalten. Sie ist wie ein Blitz, der wieder vergeht. Entscheidend ist die Auswirkung dieser Erleuchtung.

Der Engel spricht die Frauen an. Er lädt sie ein, das Grab genauer anzuschauen, die Stelle zu betrachten, an der Jesus gelegen hat. Sie sollen sich nochmals mit dem Tod und der Vernichtung aller Hoffnungen beschäftigen, sich nochmals der Dunkelheit des Grabes stellen, damit sie das Wunder der Auferstehung verstehen können. Sie sollen mit ihren Augen den Ort betrachten, an dem Jesus gelegen hat. Der Tod hat ihn nicht festgehalten. Jesus ist auferstanden. Diese frohe Botschaft sollen die Frauen verkünden. Auferstehung ist nicht einfach eine Lichterfahrung, die ich genießen kann. Sie verpflichtet mich vielmehr, aufzustehen und zu meinen Brüdern und Schwestern zu gehen, um ihnen zu verkünden, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und ihnen vorausgeht nach Galiläa. Galiläa ist der Ort ihres Alltags, an dem sie ihren Beruf nachgehen. Galiläa ist auch das Mischland. In ihm wohnen Juden und Heiden vermischt zusammen. Das ist ein Bild für unser Leben, das auch gemischt ist, in dem das Gottlose und das Fromme, die Liebe und der Hass, das Vertrauen und die Angst, die Hoffnung und die Verzweiflung nebeneinander wohnen und sich oft genug miteinander vermischen, sodass wir uns gar nicht mehr auskennen mit uns selbst. Dort, im Mischland unserer Seele, sollen wir den Auferstandenen sehen. Auferstehung bewährt sich im Alltag. Da zeigt sich, ob die Erfahrung der Auferstehung nur Einbildung war, nur Projektion oder Illusion, oder ob sie mein Leben wirklich verwandelt! Lasst uns also im Leben immer wieder auf*(er)*stehen!

Die Frauen sollen nicht nur den Jüngern, sondern auch den Menschen heute verkünden: Christus ist wahrhaft auferstanden. Auch du wirst im Tode auferstehen. Sei ohne Angst. Auch du wirst im Tode nicht herausfallen aus der Gemeinschaft mit Gott und mit den Menschen, die du liebst. Du wirst sie in Gott wiederfinden!

Ich wünsche Ihnen allen – auch in Namen aller Mitarbeiter*innen unserer Pfarrei – ein frohes und gesegnetes Osterfest, viel Licht, Kraft und Zuversicht!

Ihr Pfarrer

GEISTLICHE IMPULSE

Ich wünsche uns Osteraugen

Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben sehen,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Heilung.

Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im ICH bis zum DU
zu sehen vermögen.

Und dazu wünsche ich uns
alle österliche Kraft und Frieden,
Licht, Hoffnung und Glauben,
dass das Leben stärker ist als der Tod.

Klaus Hemmerle

Eine heile Welt ist uns nicht verheissen

Eine heile Welt,
ohne Sorgen,
ohne Leid,
ohne Krieg
ist uns nicht verheißen.
Aber Trost,
der uns stärkt,
ermutigt und
Gutes hoffen lässt.
Höre nie auf zu hoffen,
dass das Licht alle Dunkelheit vertreibt.
Denn über Nacht
kann sich deine Angst legen,
können Blätter sprießen,
durchbricht ein Grashalm den Asphalt,
versöhnen sich Menschen,
wächst Gerechtigkeit,
wird Frieden.

Udo Hahn

STIMMEN AUS DER PFARREI

Was bedeutet mir persönlich Auferstehung?

Christoph Baumann-Scholz
Auferstehung ist für mich ein Gefühl von großer Freude, die einen durchströmt, wenn die Orgel wieder einsetzt und das Licht im Altarraum wieder angeht. Verknüpft ist Auferstehung bei mir mit Weihrauchduft, einem liebevoll zubereiteten Osterfrühstück, dem Segensgruß vom Papst und der Gewissheit, dass es auch nach einer schweren Zeit etwas Größeres gibt, das den Tod besiegt. Diese Freude in anderen Gesichtern zu sehen und diese Freude zu teilen, das ist für mich Auferstehung. Ich wünsche mir, dass auch die Kirche aufersteht und viele Menschen zum Glauben kommen, wie wir es vor zwei Jahren mit den Fußspuren vor unserem Kirchenmodell gezeigt haben.

Dagmar von Keller
Bei Auferstehung denke ich an die Kommunionkinder, die ich zur Zeit als Gruppenleiterin begleiten darf. Sie stellen so tiefgründige Fragen „Ist Jesus wirklich mit dem ganzen Körper auferstanden? Wie geht das?“; „Warum hat er sich überhaupt fangen lassen, wenn er schon wusste, dass Judas ihn verraten wird? Warum ist er nicht einfach weggegangen?“ Ich versuche dann wie die Kinder das Wunder der Auferstehung zu fassen: Für uns, trotz aller Schmerzen und aller Furcht, mit Haut und Haar. Im Grunde bleibt es unbegreiflich.

Marius Cammerer
In der Auferstehung offenbart sich für mich das Geheimnis des christlichen Glaubens. Erst der Karfreitag lässt die Dimension des Ostersonntags erahnen und erfahren. Ohne die Auferstehung wäre Christus „nur“ ein sehr weiser Mensch mit eigenen Ansichten und vermutlich geringer Reichweite seiner Zeit gewesen. Durch die Auferstehung hat Gott das heilende Wirken des Menschen Jesus als Lehre und Glaubensweg für die gesamte Menschheit manifestiert und als einzigen richtigen Weg durch großes Leid hindurch erkennbar werden lassen. Das Geschehen der Auferstehung ist für mich der Ausdruck der Hoffnung für meinen christlichen Glauben.

BETRACHTUNGEN AUS DEM KLOSTER

Lasst uns auf*(er)*stehen – Ostern verleiht Flügel!

Betrachtungen zum Schmetterlingskreuz in der Klosterkirche der Missions-Benediktinerinnen
Auf dem Altar der Klosterkirche liegt ein kleines Kreuz, auf dem Christus von gelb emaillierten Schmetterlingsflügeln getragen wird. Der Schmetterling ist Sinnbild für die Verwandlung und den Übergang vom Tod zum Leben.

Auferstehung – eigentlich sprengt diese Botschaft den Rahmen dessen, was wir mit unserem menschlichen Verstand erfahren und erfassen können. Deshalb haben die Christen seit Urzeiten nach Bildern/Vergleichen gesucht, um diese Botschaft, dieses Geheimnis, dieses Wunder zu verdeutlichen.

Ein besonders schönes Bild dazu ist der **Schmetterling**: aus der Raupe, die sich wie tot in ihrem Kokon verbirgt, wird ein wunderschöner, leichter Falter.

Schon im Altertum und in der Zeit der frühen Christen war der Schmetterling Sinnbild der Verwandlung vom Tod zum Leben. Christus, der die Erfahrung der Dunkelheit gemacht hat bis hin zum gewaltsamen Tod am Kreuz, durchbricht die Grenzen des Todes und wird von Gott zu neuem Leben erweckt. Für die alte Kirche symbolisierte der Schmetterling somit die Auferstehung.

Eines aber ist wichtig zu bedenken: Auch dieser Vergleich bleibt auf der Ebene der Natur, der Schöpfung, der Welt, dessen, was wir mit unserem menschlichen Verstand erfahren und erfassen können. Die Botschaft von der Auferstehung aber sprengt diesen Rahmen. Und: Die Verwandlung vom Tod zum Leben schaffen wir nicht aus uns heraus, so wie die Raupe zum Schmetterling. Unsere Verwandlung vom Tod zum Leben hängt untrennbar an Christus:

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

(2. Korinther 5,17)

Auch wird der Schmetterling im Altgriechischen mit demselben Wort bezeichnet wie die Seele. Paulus schreibt in seinem ersten Brief an die Korinther über das, was die Christen am Ende der Zeiten erwartet, die dann noch Lebenden und die Toten: **„Wir werden alle verwandelt werden."** Wir können daraus für uns die Aufforderung ziehen: „Sich wandeln lassen, offen sein für Neues, für mehr Leben. Auch im Dunkel dürfen wir vertrauen: Christus will uns zu neuem Leben führen. So wie die Schmetterlingsraupe und -puppe dazu bestimmt sind, aus dem Dunkel herauszutreten, sich zur Entfaltung zu bringen, so sind auch wir berufen, uns zu entfalten mit all den Möglichkeiten, die in uns stecken".

Eine weitere Besonderheit bei diesem Altarkreuz in der Kapelle der Missions-Benediktinerinnen ist, dass das Symbol des Schmetterlings verbunden wird mit der Darstellung vom **Kreuz als Lebensbaum**:

Vor dem hell strahlenden gelben Schmetterling erkennt man den gekreuzigten Christus auf einem stilisierten Baum: Die Wurzel(knolle) ist deutlich erkennbar und oben aus dem Kreuzesbaum sprießen frische Blätter.

Zwei theologische Aussagen werden hier verknüpft: Christus ist der neue Adam, durch den der Baum, der im Paradies zur Vertreibung/zum Tod geführt hat, zum Lebensbaum wird. Die Darstellung der Wurzel weist auf die Aussage Jesajas hin: Aus dem Baumstumpf wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb bringt Frucht.

Es wird hier im Altarkreuz ein Motiv wiederholt, das uns bereits im Eingang der Kirche begegnet: Betritt man die Klosterkirche von der Klausur her, so wird man empfangen von einem eher ungewöhnlichen Kreuz: Ein alter Korpus Christi ist angebracht an einem neuen Baumstamm, einem Lebensbaum.

An dem Lebensbaum sprießen Knospen und Blätter. Sie weisen darauf hin, dass uns im Tod neues Leben geschenkt wird. Und es ist die Einladung an uns, täglich neu den Weg der Nachfolge zu gehen.

Sr. Katharina Rohrmann OSB

MISEREOR SOLIDARITÄT

Frau. Macht. Veränderung.
Eröffnung der Misereor Fastenaktion 2023

Podiumsgespräch in der Evangelischen Akademie Tutzing am 23. Februar 2023

Mit der Fastenaktion 2023 stellt Misereor Frauen aus Madagaskar in den Mittelpunkt, die den sozialen Wandel ihrer Gesellschaft vorantreiben. Frauen sind Motoren der sozialen und ökologischen Veränderungen, die unsere Welt dringend braucht.

Gesellschaftlicher Wandel lebt von Teilhabe. Hierzu gehört vor allem, dass auch Frauen gleichberechtigt an gesellschaftlichen Entscheidungen mitwirken. In der Fastenaktion bringen Frauen aus Madagaskar, durch das Erzählen ihrer Geschichten, zum Ausdruck wie wichtig ihre Teilhabe für gesellschaftlichen Wandel ist.

Eine dieser Frauen, die ihre Geschichte erzählt, ist Sylvie Randrianarisoa. Sie hat einen Master in Rechtswissenschaften und verschiedene Fortbildungen und Qualifikationen in den Bereichen Personalmanagement, Projektzyklusmanagement sowie im Multimediabereich absolviert. Sylvie war mit Monika König, der Leiterin von Misereor Bayern zu Gast bei Akademiedirektor Udo Hahn in der Evangelischen Akademie Tutzing.

Da Sylvie selbst aus einer sozial schwachen Familie stammt und durch VOZAMA erlebt hat, welche Erfolge humanitäre Projekte haben können, hat sie nach ihrem Studium begonnen dort zu arbeiten.

Aufgrund ihrer Erfahrungen identifiziert sie sich persönlich als Verfechtern der Kinderrechte. Sie wünscht sich, dass die Kinder in Madagaskar ihre Rechte als Menschen genießen können. Dass sie sich in allen Aspekten entwickeln: sozial, wirtschaftlich und ökologisch, denn sie sind die Zukunft der Gesellschaft.

Sie gab dem Publikum Einblicke in das gesellschaftliche Leben Madagaskars. Sie sprach über die politischen Schwierigkeiten des Landes, mit welchen Problemen durch wirtschaftliche und politische Maßnahmen und Vorgaben die Bevölkerung zu kämpfen hat und wie es möglich ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Die Ideen, die von Frauen kommen, sollten mehr wertgeschätzt werden und man sollte ihnen auch viel mehr Verantwortung und die Möglichkeit geben, eigene Entscheidungen zu treffen. Die Ideen von Frauen sind absolut entscheidend dafür, dass die ganze Gemeinschaft vorankommt und gemeinsam etwas erreicht.

Misereor spricht sich gerade als katholisches Hilfswerk für die Gleichberechtigung aller Menschen aus: der Frauen, der Männer und auch der nicht-binären Menschen. Das schließt auch die Überwindung überkommener Strukturen und Machtverhältnisse innerhalb der Kirche mit ein.

Unterstützen auch Sie Frauen weltweit mit Ihrer Spende – Herzlichen Dank!
Spendenkonto Empfänger: MISEREOR
IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

Rita Niedermaier

„Was ist uns heilig?“

Das Misereor-Hungertuch ist zentraler Bestandteil der MISEREOR-Fastenaktion unter dem Titel "„Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba. Seit 1986 tragen es Wallfahrerinnen und Wallfahrer vor Beginn der Fastenzeit von dem Ort, an dem die letzte Fastenaktion eröffnet wurde, zum Eröffnungsort der neuen Fastenaktion. In diesem Jahr geht es deshalb von Freiburg nach Augsburg.

Klima, Kriege, Pandemien: Die komplexen Multikrisen unserer Tage führen uns vor Augen, wo die Schwachstellen unserer politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen liegen.

Dieses Szenario zeichnet auch das Hungertuch. Sein farbenstarkes Bild ist als Collage aus vielen Schichten ausgerissener Zeitungsschnipsel, Kleber und Acryl aufgebaut. Zu sehen sind zwei Hand-Paare, die sachte die Erdkugel berühren und gemeinsam halten. Die Kugel bleibt in der Schwebe von Halten und Loslassen, Schutz und Preisgabe. Rollt die Kugel im nächsten Moment nach links unten in den roten aufgeheizten Raum hinein? Wird sie kippen wie unser Klima? Die Erdkugel, gute Schöpfung und Heimatplanet oder Spielball verschiedener Interessen?

Das Misereor-Hungertuch „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba © Misereor

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

WORT-GOTTES-FEIER

Manchmal fügen die sich ändernden Gegebenheiten eines zum andern.

Dies dachte ich, als von einem auf den anderen Tag unser Pater aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr täglich zur Eucharistie-Feier zu uns ins Kloster kommen konnte. Was nun?

Da kam mir ein Hinweis in die Hände, dass in Pöcking ein Kurs (*wir waren 5 Teilnehmende aus Tutzing!) mit 6 oder 7 Treffen angeboten ist, der zur „Leitung von Wort-Gottes-Feier" ausbildet. Das ist es, was wir im Kloster brauchen werden, wenn wir in den Laudes die Lesungen der Wochentage hören – und noch weiter gedacht: Es wird irgendwann auch in unserer Pfarrei so weit sein, dass wir Feiern des Wortes Gottes haben werden.

Überall, wo Pfarreien zusammen gelegt werden, müssen die Gläubigen Möglichkeiten bekommen sich zu versammeln. Und was wäre besser geeignet, als sich um das Wort Gottes zu versammeln, sich von ihm nähren zu lassen (nicht nur vom Brot lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt). In anderen Ländern ist es schon lange so, dass Laien, hauptsächlich Frauen, gottesdienstliche Versammlungen für ihre Christen anbieten.

Den Glauben feiern zu können, mit anderen Gemeinschaft haben, das ist es was wir uns nicht nehmen lassen dürfen. Uns um SEIN WORT zu versammeln, das nährt und „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht".

Sr. Margarete Wegscheid OSB

Auch in unserer Pfarrei St. Joseph werden wir ab dem frühen Sommer ganz behutsam Wort-Gottes-Feiern einführen.

Es ist wichtig, bereits jetzt damit zu beginnen. Wie schnell kann es sein, dass ein Pfarrer durch Krankheit ausfällt oder dass Pfarreien im Dekanat zusammengelegt werden.

Aber nicht nur für den „Notfall" ist dieses Angebot gedacht. Es ist eine schöne Feier – geleitet von Frauen und Männern, die sich selbst mit dem Wort Gottes beschäftigen.

In allen Gemeinden, wo ich bisher tätig war, gab es dieses Angebot!

Bitte lassen Sie sich drauf ein!

Pfarrer Peter Seidel

NEUES AUS DEM PFARRBÜRO

Nach über 20 Jahren intensiver Beanspruchung war im Pfarrbüro eine Renovierung überfällig. Und so ist in den letzten Wochen ein heftiger Frühlingswind durch die Räume gefegt, der deutliche Spuren hinterlassen hat.

Die Wunschliste war lang und wurde (fast) vollständig umgesetzt: Für die Besucher wurde eine einladende Theke und eine Sitzecke eingerichtet; helle, funktionale Möbel haben Einzug gehalten und bieten endlich genügend Stauraum für die vielen Akten und ein weiterer, dringend benötigter Arbeitsplatz wurde eingeplant. Selbst eine Kaffeemaschine hat noch Platz gefunden .

Mich begeistert vor allem das leuchtende Grün der Sitzmöbel und an den Wänden. Durch die frische, harmonische Farbgestaltung wurde in angenehmes Umfeld geschaffen, in der das Arbeiten Freude macht. Und auf das mitunter turbulente Treiben im Pfarrbüro hat es auch eine wohltuende Wirkung!

Gerne lade ich Sie ein vorbeizukommen und sich selbst ein Bild zu machen. Herzlich willkommen!

Öffnungszeiten des Pfarrbüros
Di, Fr von 9.00–12.00 Uhr,
Do von 16.00–19.00 Uhr,
Mo + Mi geschlossen

Anna-Elisabeth (Lizzy) Metz

STERNSINGERAKTION 2023

Sternsinger sammeln 16.634,49 Euro für Kinder in Indonesien

„Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“, hieß das Leitwort der bundesweiten Aktion Dreikönigssingen in diesem Jahr. Insgesamt 60 Sternsingerinnen und Sternsinger der Pfarrgemeinde St. Joseph waren vom 4. bis 7. Januar in den Straßen von Tutzing, Diemendorf und Kampberg unterwegs, brachten den Menschen den Segen „Christus segne dieses Haus“ und sammelten für Not leidende Kinder in aller Welt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: 16.634,49 Euro kamen bei ihrer diesjährigen Sternsinger-Aktion zusammen.

Die Aktion Dreikönigssingen bringt den Menschen nahe, dass Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben – in Indonesien genauso wie in Deutschland.

Die Sternsinger aus Tutzing wollen mit ihrem Engagement dazu beitragen, den Kinderschutz und die Kinderrechte weltweit zu fördern und auch in Deutschland auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen. Die Pfarrei St. Joseph bedankt sich bei allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die diese großartige Solidaritäts-aktion unterstützt haben und bei allen Tutzingern, die mit ihrer Spende zum Gelingen beitgetragen haben. Vergelt’s Gott!

Stefan Petry

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+23

Sr. Rachel Feller – neue Priorin der Missions-Benediktinerinnen – stellt sich vor

Auch wenn einige aus der Pfarrei mich kennen, möchte ich mich – jetzt in der neuen Funktion- gerne vorstellen:

Seit dem 8. Februar 2023 bin ich Priorin der Missions-Benediktinerinnen. In Tutzing lebe ich aber schon seit beinahe 40 Jahren.

1985 kam ich hier an, um im Krankenhaus der Missions-Benediktinerinnen meine erste Stelle als Krankenschwester anzutreten. Der Umzug nach Tutzing und die Wahl des Arbeitsplatzes war jedoch nicht ganz ohne Hintergedanken erfolgt - und so bin ich im September 1986 in die Gemeinschaft eingetreten. Nach dem Noviziat und weiteren Jahren im Krankenhaus habe ich dann eine Zeit in Dresden gelebt, wo wir nach der Wiedervereinigung eine kleine Gemeinschaft gegründet hatten. In dieser Zeit war ich im ambulanten Hospiz-Dienst tätig und habe so die Stadt und die Menschen in ihr unmittelbar kennengelernt.

Dann haben Sr. Fabiana und ich getauscht: sie ist nach Dresden gegangen und ich habe die Krankenpflegeschule übernommen. Später kam dann die Ausbildung zur geistlichen Begleitung und Exerzitienbegleitung dazu, die mir dann auch in der Aufgabe als Novizenmeisterin zu Gute kam.

Sehr überraschend kam 2013 die Anfrage, ob ich die Klosterverwaltung (wir sagen Cellerariat) übernehmen könnte. Von der Schulleitung her war mir Verwaltung wohl vertraut, allerdings hatte ich da wenig mit Finanzen zu tun. So hab ich noch einmal die Schulbank gedrückt und bei Kolping den Kurs zum „praktischen Betriebswirt" absolviert.

Und jetzt hat unsere Gemeinschaft mich zur Priorin gewählt.

Missions-
Benediktinerinnen
von Tutzing

KIRCHENMUSIK

Unser neue Leitung des Kirchenchores Simone Jung stellt sich vor

Liebe Gemeinde von St. Joseph,

ich möchte mich Ihnen allen gerne auf diesem Weg kurz vorstellen:

Mein Name ist Simone Jung, und ich habe seit Dezember letzten Jahres mit großer Freude die Leitung des Kirchenchores übernommen. Ursprünglich komme ich aus Kaufbeuren, habe mein Abitur am musischen Gymnasium Marktoberdorf gemacht und anschließend Lehramt für das Fach Musik an Gymnasien an der Hochschule für Musik und Theater München studiert. Meine Schwerpunkte lagen dort auf dem Bereich Chorleitung, Gesang und Klavier. Anschließend absolvierte ich mein Referendariat am Gymnasium Weilheim, wodurch ich auch die wunderschöne Seenlandschaft hier bereits kennenlernen durfte. Nach zehn Jahren Lehrtätigkeit am Gymnasium Türkheim im Unterallgäu bin ich nun mit Beginn dieses Schuljahres als Seminarlehrerin für Musik an das Gymnasium Weilheim zurückgekehrt und nach Tutzing gezogen.

Die Chorarbeit quer durch alle Altersstufen war und ist mir eine besondere Herzensangelegenheit, und ich freue mich nun auf zahlreiche schöne Gottesdienste und Konzerte hier in St. Joseph. Interessierte neue Sängerinnen und Sänger sind in unserem Kirchenchor sehr gerne jederzeit willkommen!

Ihre Simone Jung

Messe bréve „aux chapelles“
von Charles Gounod für
gemischten Chor und **Orgel**

Gottesienst am Ostersonntag um 10.30 Uhr St. Joseph Tutzing

Jetzt
schon vormerken:

Konzert des Kirchenchores
19. November 2023, 18 Uhr

St. Joseph Tutzing

Christi Himmelfahrt,
18. Mai 2023, 20 Uhr –
St. Joseph Tutzing

Freude am Musizieren …
ein etwas anderes Orgelkonzert

Helene von Rechenberg & Werner Zuber
spielen Kompositionen von Henry Purcell, Max Reger, Sigfrid Karg-Elert und Improvisationen

erst*Klassik* am See

Tutzinger SommerNachtsKonzerte 2023 „erstKlassik am See“

Zum ersten Mal starten wir im Juli mit Konzerten in unserer St. Josephskirche und am Thomaplatz. Wir haben ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Musikstilen zusammengestellt und freuen uns, dass wir internationale Interpreten für diese neue Idee unsere St. Josephs Kirche und das Seeufer am Thomaplatz als Konzertorte zu verbinden, gewinnen konnten. Unsere SommerNachtsKonzerte starten am 2. Juli um 20 Uhr als Openair-Konzert direkt am Seeufer des Thomaplatzes.

Sonntag, 2. Juli 2023, 20 Uhr, Thomaplatz
Jazz goes Klassik
Stephan Holstein Trio, München
Tizian Jost (Piano), Thomas Stabenov (Bass)
und Stephan Holstein (Klarinette)
Bearbeitungen klassischer Meister wie Bach, Schumann, Grieg, aber auch Debussy und Bartok stehen auf dem ambitionierten Programm dieser drei international bekannten Jazzmusiker, die sie in spannender und virtuoser Weise mit ihrer Improvisationskunst zu verknüpfen wissen ...

Sonntag, 9. Juli 2023, 20 Uhr, Pfarrkirche St. Joseph
Orgelmusik aus Spanien
Moisés Santiesteban, Havanna/Kuba
und Regensburg (Orgel)
Der kubanische Organist Moisés Santiesteban, bereits 10 Jahre Titular-Organist an der Kathedrale in Havanna und zur Zeit während seines Orgel-Masterstudiums hier in Deutschland Organist an den Orgeln der Dompfarreien in Regensburg, wird die Klangkraft und die Virtuosität der spanischen Barockmusik an unserer Orgel interpretieren.

Sonntag, 16. Juli 2023, 20 Uhr, Pfarrkirche St. Joseph
Wort & Musik - Hildegard von Bingen (1098-1179)
Stephan Holstein, München (Klarinette,
Bassklarinette und Saxophon)
Christine Adler, Tutzing (Sprecherin)
Werner Zuber, Tutzing (Orgel)
"In der Musik hat Gott den Menschen die Erinnerung an das verlorene Paradies hinterlassen" ...Hildegards Kompositionen und Texte dienen dem Jazzmusiker Stephan Holstein und dem Organisten Werner Zuber gleichermaßen als Vorlage und als Inspiration, um sich mit ihren Improvisationen dieser einmaligen Persönlichkeit, die tiefe Spiritualität und visionäre Modernität in sich zu vereinen wusste, anzunähern. Schauspielerin und Dozentin für Sprechen, Christine Adler, wird als Sprecherin Wort und Musik verbinden.

Sonntag, 23. Juli 2023, 20 Uhr,
Pfarrkirche St. Joseph und Thomaplatz
Wandelkonzert ... Bläsermusik – made in Schwitzerland
Gabriel Sieber (Waldhorn/Alphorn) & Wolfgang Sieber,
Luzern (Orgel/Truhenorgel)
Wolfgang Sieber, langjähriger Organist an der Luzerner Hofkirche und Professor für Orgel an der dortigen Musikhochschule, wird gemeinsam mit seinem Sohn Gabriel vielfältige Kompositionen vom Vierwaldstätter See zu uns hier an den Starnberger See bringen ...

Sonntag, 30. Juli 2023, 20 Uhr, Pfarrkirche St. Joseph
Orgelsymphonie
Marius Herb, Paris/Augsburg (Orgel)
Der junge Nachwuchskünstler Marius Herb aus Augsburg, der dieses Jahr in Paris bei Olivier Latry seine Orgelstudien abschließen wird, musiziert an diesem Abend bedeutende Werke der französischen Orgelromantik.

Werner Zuber

KIRCHENMUSIK

Blue Notes

Vom 10. – 12. März trafen sich die Blue Notes zum Chorwochenende in der Waldmühle bei Ottobeuern. Wir haben intensiv geprobt, aber auch viel Spaß miteinander gehabt beim gemeinsamen Essen, Wandern und Feiern. Es war eine sehr harmonische Zeit, die unserer Chorgemeinschaft wieder einmal sehr gut getan hat.

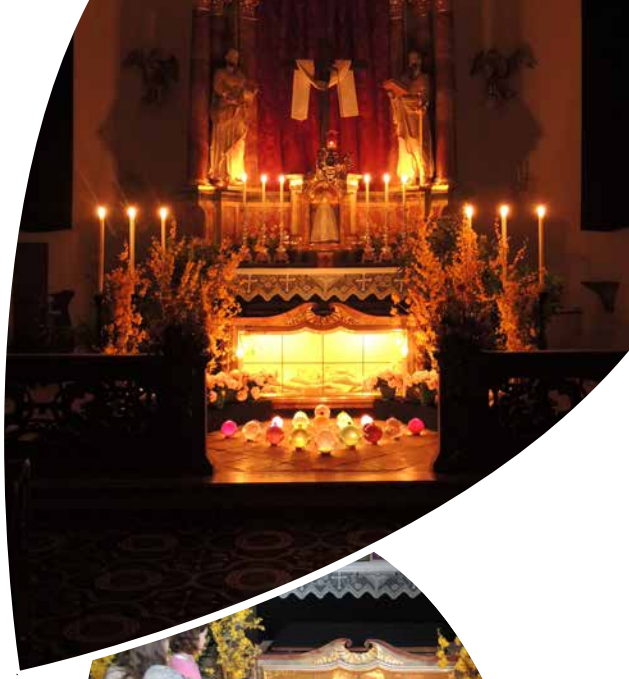
Unsere nächsten größeren Auftrittstermine sind:

Ostermontag, 10.4.2023 um 10.30 Uhr
Gottesdienst in St. Joseph
Latin Jazz Mass von Martin Völlinger

Dienstag, 25.7.2023 um 19.00 Uhr
Sommerkonzert in der
Evangelischen Akademie
mit einem bunten Programm

Herzliche Einladung dazu!

Waltraud Brod



Das Heilige Grab in St. Peter und Paul

Mein Vorgänger, Herr Ehelechner, Mesner unserer Kirchen von 1959 bis 1991, erzählte mir, dass das Heilige Grab früher im Altarraum der Pfarrkirche aufgebaut wurde. Eindrucksvolle Kulissen dieses Aufbaus befinden sich noch im Kirchenspeicher. Viele Helfer waren nötig, um es aufzubauen und rechtzeitig vor der Auferstehungsfeier wieder abzubauen. Stressfreier war es deshalb, das Heilige Grab in die Alte Kirche zu verlegen, zumal seit dem zweiten Vatikanischen Konzil ein Volksaltar angeschafft werden musste, der in der Alten Kirche aus einem ehemaligen Reliquienschrein besteht, in dem der holzgeschnitzte Jesus liegt. Karfreitag wird der Altar geöffnet, so wird Jesus für alle Besucherinnen und Besucher sichtbar.

Ein besonderer Blickfang sind die zum Teil historischen, d. h. mundgeblasenen Glaskugeln, die mit Wasser und Farbe gefüllt werden, so dass die Flammen der dahinter stehenden Kerzen größer scheinen und ein besonderes Licht geben. Auf dem Tabernakel wird ein leeres Kreuz errichtet. Im Sakramentshäuschen ist Jesus gegenwärtig in der verhüllten Monstranz. Hier kann man Ruhe finden und neue Kraft schöpfen.

Auch in der Marienkapelle Unterzeismering kann man von Karfreitag bis Dienstag nach Ostern ein Heiliges Grab besuchen.

Rudi Strunz

Das Heilige Grab
in der Alten Kirche ist am
Karfreitag von 17 Uhr bis 20 Uhr
und am Karsamstag von 9 Uhr
bis 16 Uhr geöffnet.

AMBULANTE KRANKENPFLEGE TUTZING

Als Quereinsteiger in einen Pflegeberuf

Die Ambulante Krankenpflege Tutzing macht es möglich. Das nötige Wissen vermittelt ein Pflegebasiskurs.

Der demografische Wandel stellt Pflegeeinrichtungen vor enorme Herausforderungen. Die Bevölkerung altert, der Pflegebedarf steigt und in Folge werden Pflegekräfte schon heute in allen Bereichen händeringend gesucht. In Zukunft wird sich diese Situation weiter verschärfen. Um dem drohenden Pflegenotstand entgegenzuwirken, setzt die Ambulante Krankenpflege Tutzing neben qualifiziertem Fachpersonal, Praktikant:innen und Bundesfreiwilligendienst verstärkt auf Quereinsteiger:innen in die Pflegeberufe. „Auch ohne Ausbildung gibt es viele Möglichkeiten, sich in der Pflege beruflich neu zu orientieren und eine sinnstiftende Aufgabe zu finden. Dies wollen wir unterstützen, indem wir uns für Weiterbildungen engagieren“, betont Geschäftsführer Armin Heil.

Wer sich entschließt, das Team der Ambulanten Krankenpflege zu unterstützen, erhält die Möglichkeit, einen sogenannten Pflegebasiskurs zu absolvieren und damit die Qualifikation als Pflegehelfer:in in ambulanten Pflegediensten zu erhalten. Der von der Katholischen Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen Regenburg durchgeführte Kurs vermittelt an fünfmal drei Seminartagen neben Basiswissen zu pflegerischem Handeln, spezieller Pflege, Hygiene und beruflichem Selbstverständnis auch Grundlagen zu Soziologie, Gesprächsführung, Recht, ethischer Entscheidungsfindung sowie zu Resilienz und Selbstsorge. Die insgesamt 120 Unterrichts-

Gesundheits-, Kranken- und Altenpfleger in Teilzeit (m/w/d)

Bei uns erwarten Sie:
- ein ganzheitlicher Pflegeansatz, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt
- ein sicherer Arbeitsplatz mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten
- selbstbestimmtes Arbeiten in einem familiären Team
- eine attraktive AVR-Vergütung mit überdurchschnittlichen Sozialleistungen
- 30 Tage Urlaub plus 3 Besinnungs- und 5 Fortbildungstage
- auf Wunsch Unterstützung bei der Wohnungssuche

Von Ihnen wünschen wir uns:
- eine abgeschlossene Ausbildung als Pflegefachkraft oder eine gleichwertige Ausbildung
- idealerweise bereits Berufserfahrung
- Orientierung am christlichen Menschenbild und Freude an der Fürsorge
- eine eigenverantwortliche Arbeitsweise ebenso wie Teamgeist

Sie möchten uns kennenlernen? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per Post oder per E-Mail an **info@krankenpflege-tutzing.de**. Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie uns an unter: **08158 90765-0**

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.
Traubinger Straße 6, 82327 Tutzing
www.krankenpflege-tutzing.de

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.

caritas

„Schmerztheraphie heute – ein Weg zurück ins Leben!"

Medizin und Pharmazeutik haben in den letzten Jahren hohe Fortschritte bei der Schmerzbekämpfung gemacht. Aber- um Schmerzen effektiv zu behandeln, muss man nicht nur die Anatomie, Pharmakologie und Neurobiochemie des Schmerzes kennen, sondern auch den zu behandelnden Menschen. Diesen muss man verstehen, an seinem schmerzhaften Tiefpunkt abholen, mit ihm aufstehen, ihn führen , begleiten und ihm einen Weg zurück in sein Leben zeigen. Etwas Positives hinmachen ist für den Therapieerfolg wichtiger als etwas Negatives wegmachen. Persönliche Ressourcen zu entwickeln oder wiederzuentdecken ist meist wirkungsvoller und wahrscheinlich auch nachhaltiger. Somit verinnerlicht die Schmerzmedizin die ursprüngliche Schönheit des ärztlichen Berufes. Eine bettlägerige Patientin hat auf die Frage „ Was können sie noch?" geantwortet: „Fast nichts mehr. Ich bin, was meinen Körper betrifft, komplett auf Hilfe von anderen angewiesen. Aber das eine, das kann ich noch: Ich bete jeden Abend für alle Menschen. Nicht nur für mich, sondern für die ganze Welt und den Frieden."

Dr. Hubertus Matzner

einheiten umfassende Qualifikation schließt mit einer Prüfung ab. Erfolgreiche Absolvent:innen erhalten ein Zertifikat, aus dem Umfang und Inhalte der Schulung hervorgehen.

„Vielleicht hat ja der ein oder die andere bereits Erfahrung mit der Pflege eines Angehörigen sammeln können", so Armin Heil. „Der Pflegebasiskurs baut darauf auf und versetzt die Teilnehmer:innen in die Lage, auch fremde Personen im beruflichen Kontext verantwortungsvoll und souverän pflegen zu können. Die Pflegehilfskraft gewinnt Sicherheit für ihr berufliches Handeln. Das stärkt sie in ihrem Arbeitsalltag."

Zurzeit befinden sich vier Mitarbeiterinnen der Ambulanten Krankenpflege Tutzing in der Weiterbildung zur Pflegehelferin: Claudia Brzinzski, Malgorzata Nedzi, Ivanka Stanoeva und Beatrice von Fürstenberg sind sehr dankbar für diese Möglichkeit. Wir drücken den Damen für ihre Prüfung die Daumen und wünschen ihnen für ihre wichtige Aufgabe alles Gute!

Rikscha-Fahrer:innen gesucht

Sie wollen die Ambulante Krankenpflege Tutzing ehrenamtlich unterstützen? Das ist eine tolle Idee! Wie wäre es zum Beispiel, hin und wieder als Rikscha-Fahrer:in einzuspringen und Senior:innen so kleine Ausflüge durch Tutzing zu ermöglichen? Eine Rikscha steht in der Ambulanten Krankenpflege bereit. Nach kurzer Einweisung und einer Probefahrt können Sie loslegen. Fragen Sie einfach bei Armin Heil und seinem Team nach.

REPAIR-CAFÉ

Das Repair-Café in Tutzing – Wertvoll für die Umwelt und die Gemeinschaft

In Tutzing findet immer am **3. Samstag im Monat** von 10-13 Uhr das Repair-Café statt und jede/r ist herzlich willkommen! Der nächste Termin ist 15.4.23 und wird im Roncallihaus stattfinden, bisher war das Repair-Café im Kunstraum des Bahnhofs untergebracht. Im Mai letzten Jahres gestartet, kann das Team aus rund ein Dutzend freiwilligen Helfern das Café jetzt schon als Erfolg bezeichnen: Die drei Stunden sind immer sehr lebhaft gefüllt und die fröhliche Atmosphäre ist geprägt von Reparatur-Erfolgserlebnissen, gemütlichem Café oder Tee trinken und wer will, kann auch leicht neue Kontakte knüpfen.

Rund 30 Reparaturaufträge bringen die Gäste pro Repair-Café mit, darunter zahlreiche Lampen, Staubsauger und Toaster. Auch Sonderservice wie Messerschleifen und Näharbeiten ist bei manchen Terminen geboten. Besonderer Dank gilt den Damen und Herren, die mit ihren Fertigkeiten so manches Objekt wieder zum Leben erwecken – unsere Helden. Wie alle engagieren sie sich ehrenamtlich, die Gäste geben freiwillig eine beliebige Spende für Reparatur und Café samt Kuchen. Neue Helfer sind immer herzlich willkommen! Egal ob man handwerklich geschickt ist oder als Gastgeber beim Café oder der Annahme hilft.

Kontakt: repaircafe-tutzing@posteo.de

Das nächste Repair-Café findet statt am:

15. April 2023 von 10.00–13.00 Uhr
im Roncallihaus

Aktuelle Infos sind auf Facebook unter folgendem QR-Code zu finden:

Einfach Kamera vom Smartphone auf den QR-Code richten und oben erscheint der Link

Repair Café
Wegwerfen? Denkste!

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Gründonnerstag, 6.4.2023

19.00 **Abendmahlfeier**
anschl. Agape-Feier im Roncallihaus

20.30 **Stilles Gebet und Anbetung**

22.00 **Gebetsstunde** mit Taizé-Liedern –
mit den Blue Notes

Karfreitag, 7.4.2023

11.00 **Karfreitagsandacht für Kinder**
Beginn im Roncallihaus mit Prozession
zum Hl. Grab (Alte Kirche)

15.00 **Karfreitagsliturgie** –
Wortgottesfeier, Kreuzverehrung

17.00 – 20.00 **Stilles Gebet am Hl. Grab**
(Alte Kirche)

Karsamstag, 8.4.2023

09.00 – 16.00 Uhr **Stilles Gebet am Hl. Grab**
(Alte Kirche)

17.00 Uhr **Osterfeier der Kinder**

Ostersonntag, 9.4.2023

05.00 **Feier der Osternacht**
Lichtfeier, Wortgottesfeier, Tauffeier,
Eucharistiefeier

10.30 **Festgottesdienst**
Messe brève für Chor und Orgel
von Charles Gounod

09.00 **Festgottesdienst** in Diemendorf

(In allen Gottesdiensten am Ostersonntag
Segnung der Speisen)

Ostermontag, 10.4.2023

09.00 **Festgottesdienst** in Kampberg

10.30 **Familiengottesdienst** –
mit den Blue Notes

TERMINE 2023

APRIL 2023

15.04.2023	10-13 Uhr	Repair-Café im Roncallihaus
20.04.2023	19.00 Uhr	Festabend zum 10jährigen Jubiläum KDFB
22.04.2023	13.00 Uhr	Alpakawanderung in Riegsee (AK Spiritualität und Bewegung)
26.04.2023	14.30 Uhr	Ökumenischer Seniorenclub – Bunter Nachmittag
28.04.2023	19.30 Uhr	Taizégebet in der Franziskuskapelle

MAI 2023

01.05.2023	19.00 Uhr	Erste feierliche Maiandacht, St. Joseph
01.05.2023	20.00 Uhr	Treffen der KAB, Roncallihaus
04.05.2023	19.00 Uhr	Maiandacht mit dem Frauenbund, St. Peter und Paul
05.05.2023	16.00 Uhr	Kindertheater „Frau Rettich und die Flaschenpost“
10.05.2023	14.30 Uhr	Ökumenischer Seniorenclub – mit dem Kinderchor St. Joseph
11.05.2023	19.30 Uhr	Konzert des Fördervereins Kirchenmusik
12.05.2023	19.00 Uhr	Mitarbeiterfest
13.05.2023	10.30 Uhr	Feier der Erstkommunion, St. Joseph
13.05.2023	15.00 Uhr	Führung mit dem Frauenbund durch den Schacky-Park Dießen
14.05.2023	10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern, St. Joseph
14.05.2023	19.00 Uhr	Maiandacht an der Mariensäule
16.05.2023	18.15 Uhr	Bittgang nach Garatshausen
18.05.2023	10.30 Uhr	Christi Himmelfahrt Gottesdienst mit allen Ministranten
18.05.2023	20.00 Uhr	Konzert „Freude am Musizieren ... ein etwas anderes Orgelkonzert“
21.05.2023	10.30 Uhr	Festgottesdienst, Silbernes Priesterjubiläum Pfarrer Peter Seidel
23.05.2023	17.00 Uhr	Kräuterwanderung Frauenbund mit Klaus Hirsch vom Bund Naturschutz
28.05.2023	08.30 Uhr	Festgottesdienste zum Hochfest Pfingsten, St. Joseph
	10.30 Uhr	Festgottesdienste zum Hochfest Pfingsten, St. Joseph
29.05.2023	10.30 Uhr	Festgottesdienste zum Hochfest Pfingsten, St. Joseph

JUNI 2023

08.06.2023	08.30 Uhr	Prozession und Festgottesdienst zum Hochfest Fronleichnam
11.06.2023	10.30 Uhr	Bergmesse auf der Ilkahöhe
13.06.2023	19.30 Uhr	„Können Kriege gerecht sein?" Vortrag von Hermann Wohlgschaft
14.06.2023	14.30 Uhr	Ökumenischer Seniorenclub – „Südkorea" Film von Jakob Blätte
20.06.2023	19.00 Uhr	Vortrag „Quo vadis Afghanistan?" von Dr. Reinhard Erös
22.06.2023	20.00 Uhr	Frauenfeuer – Das etwas andere Sonnwendfeuer vom Frauenbund
25.06.2023	10.30 Uhr	Festgottesdienst
25.06.2023	11.30 Uhr	Pfarrfest St. Joseph

JULI 2023

02.07.2023	20.00 Uhr	erstKlassik am See: Jazz goes Klassik, Thomaplatz
08.07.2023	10.30 Uhr	Führung durch Gut Dietlhofen (AK Spiritualität und Bewegung)
09.07.2023	20.00 Uhr	erstKlassik am See: Orgelmusik aus Spanien, St. Joseph
12.07.2023	14.30 Uhr	Ökumenischer Seniorenclub – „Unterwegs im Luther Gedenkjahr" Film von Lieselotte Garke
14.07.2023	18.00 Uhr	Dinner in weiß vom Frauenbund, Brunnenhof St. Joseph
16.07.2023	20.00 Uhr	erstKlassik am See: Wort & Musik - Hildegard von Bingen, St. Joseph
23.07.2023	20.00 Uhr	erstKlassik am See: Wandelkonzert ... Bläsermusik – made in Schwitzerland, St. Joseph und Thomaplatz
25.07.2023	19.00 Uhr	Sommerkonzert der „Blue Notes" in der Evangelischen Akademie
30.07.2023	20.00 Uhr	erstKlassik am See: Orgelsymphonie, St. Joseph

Bitte beachten Sie, dass **weitere Termine** im aktuellen **Kirchenanzeiger** veröffentlicht werden!

UNSERE NEUE PRAKTIKANTIN

STECKBRIEF

- Name: Christine Moderegger
- geboren: 2000 in München
- zur Zeit: Theologiestudentin an der Uni Augsburg
- Meine Hobbys: Geige und Gitarre spielen, Bergwandern, Singen, Backen, Freunde treffen
- Hier bin ich zu finden: Schule, Kirche, Roncallihaus, Pfarrbüro, Kloster

Liebe Pfarrgemeinde St. Joseph, liebe Tutzinger,

seit Anfang März bin ich nun die „Neue" bei Ihnen in der Pfarrei und bin als Praktikantin überall dort mit dabei, wo es Spannendes zu lernen und entdecken gibt. Mein Name ist Christine Moderegger, ich bin 22 Jahre jung und studiere in Augsburg katholische Theologie mit dem Ziel, Pastoralreferentin zu werden. Nachdem hier in Tutzing Stefan Petry seit bald zwei Jahrzehnten in diesem Beruf der Kirche arbeitet, kann er mir wunderbar sämtliche Aufgaben und Projekte zeigen, die er bei Ihnen in der Pfarrei verwirklicht.

Daher habe ich mich dazu entschlossen, von Mering nahe Augsburg, wo ich herkomme, für sechs Wochen an den Starnberger See zu ziehen, um ihm bis Ostern bei seiner Arbeit „über die Schulter zu gucken" und mich mit einzubringen. Aber auch Pfarrer Seidel darf ich hin und wieder begleiten, zum Beispiel wenn er ein Tauf-, Trau- oder Trauergespräche führt.

Hier erwarten mich viele interessante Begegnungen, ebenso bei den Kindern in Gund- und Mittelschule im Religionsunterricht und in der Kommunionvorbereitung. Auch lerne ich die zahlreichen Ministrantinnen und Ministranten in der Gruppenstunde kennen, und ich werde mit den Firmlingen Zeit verbringen. In den Pfarrgemeinderat durfte ich schon bei einer Sitzung hineinschnuppern. Außerdem bin ich noch bei den „Exerzitien im Alltag"-Kursen mit dabei und auch sonst bei den meisten der Veranstaltungen anzutreffen, die hier in der Pfarrei organisiert und in die Tat umgesetzt werden.

Wie hieß es noch in Psalm 23? Übersetzt auf Ihren Landstrich müsste er doch eigentlich lauten:

„Der HERR ist mein Hirte… Er lässt mich wandern auf die Ilkahöhe und führt mich an den Starnberger See."
(frei nach Psalm 23)

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen in der Natur, im Ort und in der Pfarrkirche! Eine gute Vorbereitungszeit auf Ostern - und bis bald!

Christine Moderegger

Kinderkirche in St. Joseph

Nach den Einschränkungen des Corona-Zeitalters freuen wir uns jetzt wieder sehr, unbeschwerte Kinderkirchen in der Franziskuskapelle feiern zu dürfen. Wir versuchen, die Freude an Jesus und den Bibelgeschichten kindgerecht ganzheitlich zu vermitteln. Die Kinder haben großen Spaß daran, Bodenbilder mitzugestalten, Ideen zu ergänzen und sich so in die Kinderkirche aktiv einzubringen. Vom ICH zum DU zum WIR – so gelingt meist eine wertvolle individuelle Gemeinschaft in den Kinderkirchen.

Wir als Kinderkirchenteam haben ebenfalls großen Spaß daran, mit den Kindern lebendige Einheiten zu gestalten. So hoffen wir, dass wir den Kindern positive Erfahren im Glauben an Gott vermitteln können.

Über weitere begeisterte Mütter und Väter würde sich das Kinderkirchenteam freuen. **Interessierte melden sich bitte im Pfarrbüro unter 08158-993333.**

KINDERKIRCHE

Fr. 07.04.2023, 11.00 Uhr
Kinderkreuzweg am Karfreitag
Roncallihaus und gemeinsamer Weg zur Alten Kirche

Sa. 08.04.2023, 17.00 Uhr
Osterfeier der Kinder

So. 09.04.2023, 05.00 Uhr
Feier der Osternacht – Auferstehungsfeier

So. 23.04.2023, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
Kinderkirche

So. 07.05.2023, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
Kinderkirche

So. 28.05.2023, 10.30 Uhr
Festgottesdienst zum Pfingstfest
Kinderkirche

So. 18.06.2023, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
Kinderkirche

So. 25.06.2023, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
Pfarrfest

♥-lich willkommen

KINDERHAUS ST. JOSEF

Auch Räuber sind nur Menschen wie du und ich

Ein tiefgründiges Singspiel zur Einkehrstunde im Kinderhort St. Josef

Ein wirklich fieser Geselle ist er, dieser Räuber Hotzenplotz. Er klaut, entführt, macht krumme Geschäfte, verbreitet überall Angst und Schrecken. Soll eine Geschichte über diese zwielichtige Gestalt im Kinderhaus St. Josef erzählt werden? Darf man das? Ist das denn richtig?

„Ja!", meinen unsere Hortkinder und stürzen sich mit Feuereifer in die Probenarbeit. Zumal es in dieser „etwas anderen Räuberballade", die wir auf die Bühne bringen, auch gar nicht um das raue Gaunerleben in einer dunklen Höhle im tiefen Wald von Eschenbach geht. Nein, diese Geschichten über den bösen Räuber Hotzenplotz sind ja bereits alle erzählt.

Uns interessiert vielmehr die Kindheit des berüchtigten Räubers, oder anders ausgedrückt: Wie konnte es mit ihm nur so weit kommen? Warum wurde der kleine Junge Peter zu dem gefürchteten Räuber, der später sein Unwesen treibt? Was ist da nur schiefgelaufen? Und so berichten die Hortkinder mit Schauspiel, Musik und Tanz vom sensiblen Buben Peter, der von einem schweren Schicksalsschlag getroffen wird, der desillusioniert ist von den Menschen, die sich nur allzu schnell von ihm abwenden, die ihren Vorurteilen bittere Taten folgen lassen – sodass es für ihn keinen anderen Ausweg mehr zu geben scheint als das Erlernen und Ausüben des Räuberhandwerks.

Tja, und die Botschaft der Geschichte? In diesem Fall ist sie sonnenklar: Ausgrenzung führt immer zu menschlichen Tragödien. Für die Opfer, aber eben früher oder später auch für die Täter. Auf allen Seiten bleiben nur Verlierer. Angst vor dem Unbekannten, Ressentiments gegen das Anderssein, der Verlust des moralischen Kompasses waren noch nie und sind bis heute keine förderlichen Grundhaltungen für ein gelingendes Miteinander.

Das muss der kleine Peter in unserer Geschichte leid- und schmerzvoll erfahren. Aber sein trauriges Schicksal kann auch eine Mahnung sein für uns alle, ob in unserem Kinderhaus oder in der großen weiten Welt. Respekt, ein fairer Umgang miteinander und ja, auch gelebte Nächstenliebe sind zu allen Zeiten unerlässlich für eine Gesellschaft, in der Menschen friedlich und freundlich zusammenleben wollen.

Für das Team des Kinderhauses

Sabine Bartl

ERSTKOMMUNION 2023

Erstkommunionkinder mit neuem Konzept auf dem Weg

Stolz präsentieren die Erstkommunionkinder zusammen mit Pfarrer Seidel ihre Kerzen, die sie bei jedem Gottesdienst am Josefsaltar entzünden. Seit Februar sind die 32 Kinder zusammen mit Pfarrer Peter Seidel, Pastoralreferent Stefan Petry und neun Erstkommunionmüttern und –vätern unterwegs auf dem Weg zur Erstkommunion, die am **Samstag, den 13. Mai um 10.30 Uhr in St. Joseph** gefeiert wird. Das neue Erstkommunionkonzept trägt den passenden Titel: **„Mit Jesus unterwegs!"** Hauptdarsteller im neuen Konzept sind die beiden Kinder Rut und Beni, die lebensfroh und neugierig ihren Opa Andreas mit Fragen nach Jesus löchern. Glücklicherweise handelt es sich bei Opa Andreas um niemand anderen als um den Jünger Andreas, der bereitwillig Rede und Antwort steht und so nicht nur Rut und Beni, sondern alle Erstkommunionkinder für das Leben und Wirken Jesu begeistert. Insgesamt sieben Treffen sind auf dem gemeinsamen Weg vorgesehen. Drei Mal treffen sich die Kinder alle zusammen im Roncallihaus, um nicht nur den Fragen von Rut und Beni zu lauschen, sondern um gemeinsam zu spielen und nach der inhaltlichen Arbeit gemeinsam Wortgottesdienst zu feiern. Für die inhaltliche Vorbereitung dankt die Pfarrgemeinde den Erstkommunionmüttern- und vätern: Sonja Deller, Stefanie Fichtl, Claudia Hermann, Dagmar v. Keller, Veronika Koch, Christina Lütgenau, Bernd Pfitzner, Katrin Schönhofer und Christine Turudic.

FIRMUNG 2023

Firmung 2023 unter dem Motto „Connected“

„Connected“ heißt das Thema der diesjährigen Firmvorbereitung. Das Internet ist für junge Menschen heutzutage wahrlich kein „Neuland“ mehr, sondern digitale Lebensrealität. Bis zu vier Stunden pro Tag verbringen junge Menschen heute laut Umfragen im Internet. Das Jahresthema „Connected“ möchte aber nicht nur die digitale Lebenswelt der Firmbewerberinnen und Firmbewerber in den Mittelpunkt stellen, sondern auch die verschiedenen Dimensionen beleuchten, wie (junge) Menschen heute miteinander verbunden sind und welche Rolle dabei die Verbindung zu Gott und zum Nächsten spielen können. Die Firmvorbereitung möchte dazu anregen wichtige Fragen des Glaubens aufzugreifen und darüber ins Gespräch zu kommen, z. B: Wie sieht meine Beziehung zu Gott aus?, In welchen Situationen spüre ich die Verbindung zu ihm ganz deutlich? Wann oder wo gibt es „Verbindungsprobleme“ in meiner Beziehung zu Gott usw.

Es geht somit in der Firmvorbereitung unter dem Leitwort „Connected“ nicht um Vermittlung vorgefertigter Glaubenssätze, sondern vielmehr um die Reflexion der eigenen Gottesbeziehung und letztlich um nichts Geringeres als um die Entscheidung, ob ich – bestärkt durch den Heiligen Geist – mit diesem Gott weiterhin in Verbindung bleiben möchte.

Insgesamt 25 Jugendliche haben sich entschieden, sich gemeinsam auf den Weg zur Firmung zu machen, die am **Samstag, den 14. Oktober um 15.00 Uhr in St. Joseph** gefeiert wird. Das Foto zeigt die Firmlinge vor der Basilika in Benediktbeuern. Dort fand vom 10.–12. März die Auftaktveranstaltung der Firmvorbereitung, das Firmlings-

CONNECTED

wochenende statt zusammen mit Pastoralreferent Stefan Petry und seiner Gemeindepraktikantin Christine Moderegger.

Unsere 25 Firmlinge äußerten sich auf ihrem Vorbereitungswochenende im Aktionszentrum Benediktbeuern vom 10.–12. März über ihre Beweggründe, sich firmen zu lassen.

Hier finden sich einige ihrer Zitate:

„Warum möchte ich gefirmt werden?“

... Um die Verbindung mit Gott, meinen Glauben zu stärken.

... Um den nächsten Schritt zu gehen und wieder etwas Neues kennen zu lernen.

... Weil ich ein vollwertiges Mitglied in der Kirche sein möchte.

... Weil der Glaube in unserer Familie eine sehr wichtige Rolle spielt und ich den Glauben weiterführen möchte.

... Weil mir mein Glaube wichtig ist.

... Weil ich es schön finde, in der Kirche Zeit zu verbringen.

... Weil ich in der Kirche heiraten möchte.

... Weil ich Gott näher kommen will.

„Warum mir mein Glaube wichtig ist!“

„Ich habe immer jemanden, der mich nicht verlässt und immer für mich da ist.“ (Emilia)

„Wenn ich an Gott denke, gibt mir das Hoffnung.“ (Lisa-Marie)

„Weil ich dadurch immer mit Gott reden und ihn auch um etwas bitten kann.“ (Adele)

„Weil ich finde, dass mein Glaube und die Religion ein Schutzort für mich ist und weil ich mich mit Gott an meiner Seite sicher fühle.“ (Katharina)

„Ich liebe die Kirchengemeinschaft und die vielen Feste, wo viele Menschen kommen und man fast wie eine große Familie ist.“ (Josephine)

„Weil der Glaube an Gott schon immer ein Bestandteil meines Lebens war und ich ihn bewahren möchte.“ (Johann)

„Wenn ich um etwas bitten möchte, was meine Familie und die Gesundheit betrifft, kann ich dies tun.“ (Ida)

„Weil ich es wichtige finde, in Gott eine Person zu haben, die man als Vorbild sehen kann.“ (Silas)

„Weil ich in schlechten Zeiten jemanden zum Reden brauche und weil ich auf Gott vertraue und glaube, dass er die richtigen Entscheidungen für mich trifft.“ (Helena)

KINDER **UND FAMILIE**

Familienwochenende vom 27.-29.01.2023

Nach einer viel zu langen Coronapause fand das Familienwochenende der Pfarrei St. Joseph im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg/Allgäu statt. 20 Familien kam dieses Mal zusammen, insgesamt 72 Kinder und Erwachsene um sich mit dem Thema: **„Mut tut gut!"** zu beschäftigen. Begrüßt wurden die Familien von Pastoralreferent Stefan Petry und Pfarrer Peter Seidel, für den es das erste Familienwochenende in der Pfarrei St. Joseph war. Nach dem Abendessen, einer kurzen Vorstellungsrunde, einigen Liedern und lustigen Spielen war allen klar, dass es ein kurzweiliges Wochenende werden würde! Den Samstag begannen wir mit einem musikalisch wunderschön begleiteten Morgengebet von Klavier, Saxophon und Geige. Die Kinder beschäftigten sich dann am Vormittag mit der biblischen Geschichte von David gegen Goliath, spielten mit Kostümen die Geschichte nach, stellten aus Speckstein Mutsteine her und gestalteten Mandalasteine. Die Erwachsenen starteten mit einem philosophischen Vortrag über den Mut. Zwischendurch gab es immer wieder genug Pausen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Die freie Zeit am Samstagnachmittag wurde genutzt um Schlittschuh zu laufen, zu rodeln oder einen gemütlichen Winterspaziergang zu unternehmen.

Im Anschluss an das Abendessen stand ein abwechslungsreicher Spieleabend in der hauseigenen Turnhalle auf dem Programm. Nach einem kurzen Taizégebet waren alle eingeladen zum geselligen Beisammensein im Bauernstüberl. Den Abschlussgottesdienst feierten die Familien am Sonntag im großen Gruppenraum. Wir erlebten in diesem ein spontanes und ausdrucksstarkes Impro-Theater von Kindern und Erwachsenen zu der Geschichte von David und Goliath. Unser sehr gelungenes Familienwochenende endete mit dem Segen unseres Pfarrers und einem leckeren Mittagessen und einer großen Zufriedenheit und dem Wunsch nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

Die Minis von „St. Joseph“ in blauen Hoodies? – Na, Logo!

Kommentare der MinistrantInnen zu ihrem neuen Logo auf den Pullovern

Seit kurzem sind unsere Minis regelmäßig mit ihren neuen Hoodies anzutreffen, auf denen das frisch entworfene Ministranten-Logo zu sehen ist. Ob zur Gruppenstunde am Mittwoch, auf dem Ministranten-Wochenende oder in der Schule – mit diesen modischen Kapuzenpullovern machen die Kinder und Jugendlichen von „St. Joseph“ immer eine gute Figur – und setzen dabei auch noch ein Statement.

Die Minis über ihr neues Logo...

„Wir verbinden mit diesem Logo die Gemeinschaft der Ministranten, Freundschaften, die unter den Ministranten entstehen und unseren Glauben, der uns gemeinsam stark macht.“ (Rahel & Tina)

„Weil das Herz für die Liebe steht und das Kreuz für die Kirche. Gut gefallen mir die Farben. Was auch schön ist: wie Herz und Kreuz verbunden sind. Das Logo steht außerdem für das Ministrieren und die Ministrantenstunde. Diese beiden Dinge gefallen mir sehr gut.“ (Leopold)

„Ich finde, es verbindet uns miteinander und es verbindet uns mit Gott.“ (Ronja)

„Dieses Motiv erinnert mich an Frieden, Glauben und Liebe.“ (Markus)

„Weil es das Ministranten-Logo ist.“ (Ferdi)

„Die Kombination aus einem Herz und einem Kreuz ergänzt sich wunderbar und drückt gleichzeitig den Bezug zur Kirche und unserer wundervollen Gemeinschaft aus.“ (Anna)

„Mir gefällt, dass wir eine große Gemeinschaft haben und uns nie langweilig wird.“ (Lili)

„Ich finde, es verbindet mich mit Gott. Und vielleicht glauben so auch andere an Gott. Außerdem passt das Herz zu Gott, weil er alle liebt.“ (Bruno)

„Eine Gemeinschaft, in der ich mich wohl fühle und ich „Ich“ sein kann, wo wahre Freundschaften entstehen und man gemeinsam Ideen umsetzt.“ (Janina)

MITEINANDER ACHTSAM

Unsere Pfarrei St. Joseph macht sich auf den Weg in eine „neue Kultur des achtsamen Miteinanders“.

Ein achtsamer und respektvoller Umgang mit sich selbst und untereinander ist eine Grundhaltung, die Voraussetzung für eine gelungene Prävention sexualisierter Gewalt ist. Kirche als Ort, an dem sich viele unterschiedliche Menschen im Glauben begegnen, soll ein Schutz- und Kompetenzort sein. Die Deutsche Bischofskonferenz hat die Bistümer beauftragt, für jeden Rechtsträger ein Institutionelles Schutzkonzept (ISK) zu erstellen.

Ein ISK ist die Bündelung aller Maßnahmen und Überlegungen einer Pfarrei oder Pfarreiengemeinschaft, die (sexualisierte) Gewalt verhindern sollen. Dadurch wird klar Stellung bezogen: Wir stehen für ein achtsames Miteinander, das von Wertschätzung und Respekt geprägt ist. Wir setzen uns gezielt und überlegt gegen alle Formen von (sexualisierter) Gewalt ein. Im Institutionellen Schutzkonzept werden konkrete Schritte festgehalten, um die Pfarrei/ Pfarreiengemeinschaft zu einem sicheren Ort zu machen bzw. sie als solchen zu erhalten.

In unserer Projektgruppe zur Erarbeitung und Verschriftlichung des ISK sind folgende Mitglieder:

- Birgit Habdank, Kirchenverwaltung
- Cornelia May, Pfarrgemeinderatsvorstand
- Jacqueline Geers, Pfarrgemeinderat
- Julia Bongers-Kairies, Pfarrgemeinderat
- Kristina Knezovic, Oberministrantin, Pfarrgemeinderat
- Peter Seidel, Pfarrer
- Stefan Petry, Pastoralreferent
- Stefan Ullrich, Pfarrgemeinderatsvorstand
- Ulli Müller, Pfarrgemeinderat

Wenn Sie bei der Erstellung eines Institutionellem Schutzkonzept in unserer Pfarrei mitarbeiten möchten, dann melden Sie sich gerne bei:
Stefan Petry unter 08158-904602 oder unter stefan.petry@bistum-augsburg.de

Auch für Anregungen, Tipps und wichtige Hinweise ist die Projektgruppe offen und dankbar.

SPENDEN IM JAHR 2022

Minis aus Tutzing laufen für MISEREOR!

Auch in diesem Jahr ließen es sich die Kinder und Jugendlichen der Tutzinger Kinder- und Ministrantengruppenstunde nicht nehmen, sich stark zu machen für Kinder und Menschen in Not. Gemeinsam organisierten sie zusammen mit Pastoralreferent Stefan Petry einen Spendenlauf für das katholische Hilfswerk MISEREOR.

Insgesamt konnten die 40 Kinder und Jugendlichen 2106,50 € „erlaufen"! Zuvor hatten sich die Kinder und Jugendlichen in ihrer wöchentlichen Gruppenstunde mit dem diesjährigen Fastenhungertuch, das den Titel „Was ist uns heilig?" und der diesjährigen Fastenaktion von MISEREOR beschäftigt.

Verpflichtende und festgelegte Kollekten der Diözese

Adveniat	2.424,21 €
Sternsingeraktion	15.924,32 €
Caritas-Frühjahrs/ Herbstsammlung/Kollekte	1.938,50 €
Misereor (inkl. Solibrot)	8.874,19 €
Renovabis (Osteuropahilfe)	2.811,60 €
Missio (inkl. Missionsessen)	2.614,38 €
Sonstige Hilfsprojekte	2.516,70 €
Erstkommunion-und Firmgabe	2.122,38 €

Sonderaktionen der Pfarrei Tutzing

Missionsprojekt Nordkenia	48.315,67 €
Missionsprokura Tutzing	2.481,41 €
Caritas International (Jemen, Syrien, Ukraine)	20.666,27 €
Caritas vor Ort	1.479,22 €
Ukrainehilfe Tutzing	1.800,00 €
Kinderkrankenhaus Bethlehem, Kinder in Not	1.798,20 €
Kinderheim St.Marys Convent	1.236,33 €
Solvodi, Spes Viva, SKF	1.125,59 €
Ambulante Krankenpflege	890,75 €

Pfarrgemeinde St.Joseph

Spenden für kirchliche Gebäude/Projekte	6.331,53 €
Freie Sonntagskollekten für den kirchl. Haushalt	15.867,28 €
Antonius-Kerzenopfer	11.038,58 €
Kirchgeld, Kontaktbrief, Heizung	3.005,00 €
Kirchenmusik	2.063,35 €

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir ein **herzliches Vergelt`s Gott** für Ihre großzügige Unterstützung unserer Pfarrgemeinde und für die Solidarität mit den notleidenden Menschen an so vielen Orten der Welt.

Pfarrer Seidel und die Kirchenverwaltung St.Joseph Tutzing

AK SPIRITUALITÄT UND BEWEGUNG

In den vergangenen Monaten führte der Arbeitskreis „Spiritualität und Bewegung" einige sehr gelungene Aktionen durch.

Neben einer Fahrradtour nach Andechs und einer Wanderung durch die Waldschmidtschlucht in Tutzing trafen wir uns im Advent, um mit einigen textlichen Impulsen die besonderen Akzente der Dezemberwochen in den Blick zu nehmen.

Ein Highlight für alle, die dabei sein konnten, war sicher die Hüttenübernachtung im Januar auf der Florihütte in Lenggries.

Winter pur – Hüttenübernachtung im Schnee
Mit der Gondelbahn Brauneck errreichte am späten Freitag Nachmittag eine Gruppe der Pfarrgemeinde die Bergstation des Brauneck. Von dort aus machten wir uns zu Fuß auf den Weg zur Florianshütte. Bunt gemischt – Kinder und Erwachsene jeden Alters – Manche miteinander gut bekannt. Andere neu dazu gekommen – wuchsen wir zu einer guten Gruppe zusammen.

Für alles war gesorgt: leckeres Essen, Gesellschaftsspiele, miteinander ratschen und lachen bis tief in die Nacht, aber auch die spirituellen Impulse zu Beginn, am Abend mit Kerzen und die Morgenandacht im kräftigen Schneefall ließen uns zusammen ganz besondere Stunden und eine wunderbare Gemeinschaft erleben. Denn so eine Hütte ist schon etwas Gemütliches und hat eine besondere Kraft! Durch die 35 cm Neuschnee spurten wir uns dann den Weg zurück zur Bergstation. Schön war es! Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Die nächsten Termine des AK Spiritualität und Bewegung sind:

Samstag 22.4.2023, um 13.00 Uhr
Alpakawanderung in Riegsee
Fahrzeit mit dem Auto 35 Minuten; Dauer der Wanderung 2 Stunden; Treffpunkt am Roncallihaus (mit verbindlicher Anmeldung)

Samstag 8.7.2023, um 10.30 Uhr
Führung durch Gut Dietlhofen bei Weilheim
Treffpunkt am Roncallihaus; Anfahrt mit dem Auto in Fahrgemeinschaften; Wanderung um den Dietlhofer See und selbst mitgebrachtes Picknick; kleine Impulse unterwegs

Samstag 23.9.2023, um 12.00 Uhr
Wanderung durchs Murnauer Moos
Mit spirituellen Impulsen und kleinem, selbst mitgebrachtem Picknick; Treffpunkt am Roncallihaus; Anfahrt mit dem Auto in Fahrgemeinschaften; evtl. anschließend Einkehr; einige Stellen des Weges sind nur bedingt für den Kinderwagen geeignet.

Samstag 21.10.2023, um 10.30 Uhr
Herbstliche Fahrradtour
Schöne Etappen mit selbst mitgebrachtem Picknick und Einkehr; Treffpunkt am Roncallihaus

Vielleicht möchten Sie ja mal mitkommen? Unsere Veranstaltungen sind:
- für alle Generationen
- im guten Miteinander
- mit verschiedenen spirituellen Impulsen

Wir freuen uns auf Familien sowie auf alle Generationen, die Lust haben, mit uns zu kommen. Miteinander unterwegs sein hat immer eine besondere Kraft.

Waltraud Brod

PFARRGEMEINDERAT

1 Jahr im Pfarrgemeinderat

Seit nun einem Jahr sind wir, Kristina Knezovic (19) und Ulli Müller (62), bereits im Pfarrgemeinderat tätig. Mit dem Beginn unserer Arbeit haben wir viele engagierte Menschen kennengelernt, die alle harmonisch und fröhlich miteinander umgehen und arbeiten. In diesem Kreis konnten wir neue Kontakte knüpfen, die das Engagement für unsere Pfarrei erleichtern und lebendig machen. Besonders schön ist es, dass trotz der zu bewältigenden Aufgaben im Pfarrleben der Glaube im Mittelpunkt steht. Zu Beginn jeder Sitzung bereitet ein Mitglied unseres Pfarrgemeinderates einen geistlichen Impuls vor, mit dem wir in die Sitzung einsteigen. Am Schluss unseres Treffens findet ebenfalls eine Andacht in der Franziskuskapelle statt, in der wir gemeinsam singen und beten und somit unseren Tag schön und besinnlich abschließen. Durch die Zeit im Pfarrgemeinderat ist uns bewusst geworden, wie wertvoll es ist in einer lebhaften und harmonischen Gemeinschaft neue Ideen für unsere Pfarrgemeinde St. Joseph zu entwickeln und auszuüben. Besonders gibt es uns Kraft auf dem Weg mutig zu sein, um sich für den Glauben an Jesus Christus einzusetzen und ihn zu leben. Wir möchten das Licht der Auferstehung weitergeben, indem wir selbst ein Licht sind, um zu zeigen, dass es sich lohnt ein Leben mit Jesus zu führen und in der Pfarrei durch unser Wirken für den Glauben einzustehen. Wir freuen uns auf viele weitere Treffen und Ereignisse, die uns noch bevorstehen!

Ulli Müller und Kristina Knezovic

GRUPPEN UND VERBÄNDE

KAB Ortsverband Tutzing

Bei ihrer **Jahreshauptversammlung** am 17. Februar 2023 im Roncallihaus konnte die KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) zwei engagierte Mitglieder für das Leitungsteam gewinnen, so dass der jetzt 41 Mitglieder zählende Ortsverband Tutzing nun mit Präses Pfarrer Peter Seidel, Schriftführer Christian Binder, Kassierin Maria Binder, Rudolf Strunz und Neumitglied Ulrike Müller gut durch die nächsten Jahre geführt werden kann.

Einige Mitglieder konnten für langjährige Treue zum Verein geehrt werden: Adolf Wiedemann für 60 Jahre, Erika Strunz für 50 Jahre, Dr. Alfred Leclaire und Maximilian Färber für 50 Jahre, Gertraud Schäfer und Helga Schober für 20 Jahre.

Maria Binder und Rudi Strunz

Ehrung für Erika Strunz für 50 Jahre Mitgliedschaft

Kundgebung vor dem Rathaus zum Schutz des Sonntags

Komm zur KAB!

Zu Angeboten, guten Treffen und – wenn Du willst – als Mitglied!

Im Bundesverband, der KAB Deutschland e. V. mit Sitz in Köln und München, engagieren sich ca. 200.000 Mitglieder für die Ziele der KAB. Wir setzen uns ein für soziale Gerechtigkeit und gute Arbeitsbedingungen für alle, ob gerechte Renten, ein höherer Mindestlohn, Schutz des freien Sonntags, faire Arbeitsbedingungen oder ganz konkrete Hilfe in arbeitsrechtlichen Einzelfällen.

Informationen auf **www.kab.de** oder vor Ort über Mail: **kab-tutzing@st-joseph-tutzing.de**

Das nächstes Treffen findet am Montag, 1. Mai 2023 um 20.00 Uhr im Roncallihaus statt.

Dazu laden wir ganz herzlich ein.

Frauenbund Tutzing
feiert 10jähriges Jubiläum

Nachdem sich der Frauenbund von damals aus Altersgründen aufgelöst hatte, besteht der neue Frauenbund Tutzing im April 2023 schon 10 Jahre. Die Frauen treffen sich einmal im Monat zu einer Veranstaltung wie z.B. Kinobesuch, gemeinsames Kochen, aber auch meditative Wanderungen, religiöse Einkehrtage, kulturelle Aktionen und Vorträge über aktuelle, gesellschaftliche Themen. Das Jahresprogramm können Sie auf der Homepage der Pfarrei St. Joseph oder im Roncallihaus Tutzing finden. Auch Nichtmitglieder sind zu jeder Veranstaltung herzlich willkommen.

Die Mitglieder sind für alle neuen Ideen offen und entscheiden gemeinsam über Programm und Gestaltung der Abende. In diesem Kreis dürfen die Frauen neue Energien tanken, sich austauschen und einfach Wohlfühlen.

Zur Feier des Jubiläums hat der Verein am **20. April um 19 Uhr** die Märchen- und Geschichtenerzählerin **Martina Sattler** ins Roncallihaus eingeladen. Diese kommt mit ihrem Programm **„Wunderbare Weiber"** und erzählt humor- und respektvoll in bayerischer Mundart Geschichten über die Stärke und Weisheit der Frauen. Anschließend sind alle Anwesenden zur Feier des Jubiläums zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen und Männer.

Über Ihr Interesse freuen sich die beiden Vorsitzenden des Vereins Marianne Hiebl und Rita Niedermaier:

frauenbund@st-joseph-tutzing.de

Immer gut gelaunt – beim Backen des Soli-Brotes und Bowling-Ausflug

K D F B
Katholischer Deutscher Frauenbund Tutzing

Highlights aus dem Programm des Frauenbundes:

20.4.23 Festabend zum Jubiläum
22.6.23 Frauenfeuer
14.7.23 Dinner in weiß

GRUPPEN UND VERBÄNDE

Tutzinger Tischlein Deck Dich

Das „Tutzinger Tischlein Deck Dich" ist am 17.2.2023 vom Pfarrsaal der Kirche St. Joseph in das Betreute Wohnen in die Bräuhausstrasse 3 in den „Thelinraum" umgezogen. Hier unterstützt und versorgt ein nettes Helferteam in hellen, freundlichen Räumen Menschen in Notsituationen und verteilt dringend benötigte Lebensmittel. Die Ausgabe wird wie gewohnt **jeden Freitag von 10.45 bis 12.15 Uhr** von zahlreichen Ehrenamtlichen organisiert und das nun bereits seit 18 Jahren.

Ab 8.30 Uhr werden die Lebensmittel, die uns Tutzinger und Bernrieder Geschäfte zur Verfügung stellen von den Ehrenamtlichen mit ihren Privatautos abgeholt. Es handelt sich um Lebensmittel, die kurz vor dem Ablaufdatum stehen und ansonsten weggeworfen würden. Inzwischen unterstützen die Tutzinger Tafel die Tutzinger EDEKA Märkte Süd und Nord, LIDL, ALDI, die Bäckerei Ziegler, Cafe Erin und das Tutzinger Früchtehaus Babacan. Aus Bernried erhalten wir von der Bäckerei Kasprowicz, NETTO und Clement Chococult Lebensmittel. Dank dieser Spenden ist die Auswahl groß und das Tischlein gut gedeckt. Dank unserer treuen Spenderinnen und Spender können wir dringend benötigte Grundnahrungsmittel dazu kaufen und bevorraten.

Auf diesem Wege möchte ich ALLEN Spender*innen ein herzliches DANKESCHÖN aussprechen, ohne Sie wäre die Tafel nicht möglich. Ein Dank auch an die Gemeinde Tutzing und die Ambulante Krankenpflege, die den „Thelinraum" zur Verfügung stellem.

Wer das Projekt „Tutzinger Tischlein Deck Dich" unterstützen möchte, kann dies mit einer Geldspende an die Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V. tun:

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.
IBAN: DE41 7025 0150 0010 1745 14
Verwendungszweck
"Tutzinger Tischlein Deck Dich"

Ein ganz besonderer Dank gilt auch unseren 30 fleißigen, fröhlichen und zuverlässigen Helfer*innen und Kolleg*innen. Wir haben im letzten Jahr gemeinsam insgesamt 2600 Stunden Ehrenamt geleistet. Das kann nur gelingen, weil alle dieses Ehrenamt mit viel Freude und Empathie für andere ausfüllen.

Wenn uns jemand auch ehrenamtlich mit „Zeit" unterstützen möchte, stehe ich jederzeit gerne für **Auskünfte unter der Tel. Nr. 08158-904646** zur Verfügung.

Caroline Krug

weltladen Tutzing e.V.

20 Jahre Weltladen Tutzing e.V. – wie feiern Jubiläum am Samstag, 23.09.2023 im Roncallihaus

Unglaublich wie die Zeit vergeht - feiern Sie mit uns das **20 jährige Bestehen**!

Der FAIRE HANDEL in Tutzing sorgt dafür, dass die Menschen in den Entwicklungsländern eine angemessene Entlohnung erhalten und unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen beschäftigt werden können. Es wäre wünschenswert, wenn es noch mehr Mitstreiter werden, die das Weltladen Team mit viel Energie und Begeisterung unterstützen.

Die von uns gehandelten Produkte werden unter Ausschaltung des Zwischenhandels direkt durch die GEPA, EL Puente, DWP und andere Fair-Handels-Organisationen nach Deutschland importiert. Die produzierenden Bauern und Handwerker erhalten deutlich höhere Preise durch Vorfinanzierung ihrer Lieferungen. Der Faire Handel sichert und verbessert die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort und fördert deren Selbstständigkeit im Handelsgeschehen. So können unsere Partner von Ihrer Arbeit leben und aus eigener Kraft eine menschenwürdige Existenz für sich und ihre Familien aufbauen. Schauen Sie einmal bei uns rein. Wir beraten, bedienen und informieren Sie gerne.

Sollten Sie Interesse haben, sich an unserer Arbeit zu beteiligen, laden wir Sie herzlich ein! Das Weltladen Team freut sich immer über Verstärkung und neue Ideen.

Weitere Informationen unter:
www.weltladen-tutzing.de
oder heike-dewitz@web.de

Handbemalte ukrainische Ostereier, die im Laden zum Verkauf stehen

GEMEINDE-TAGEBUCH

Wir gratulieren zur Trauung

Alexandra Braun und Wolfgang Müller	04.03.2023

Wir gratulieren zur Taufe

Lillien Cerchi	26.02.2023
Samuel Schuster	25.03.2023
Malou und Lilly Hammerschmidt	25.03.2023
Isaria Rowold	31.03.2023

Wir beten für unsere Verstorbenen

Eugen Traub (92)	04.12.2022
Sr. Maria Breuer (90)	10.12.2022
Ingeborg Dittmann (94)	11.12.2022
Florentine Pischetsrieder (87)	19.12.2022
Hermann Küest (68)	19.12.2022
Sr. Celestine Marino (85)	30.12.2022
Hans-Christoph Drummer (86)	05.01.2023
Erich Sommerer (86)	08.01.2023
Andreas Pesl (91)	08.01.2023
Elisabeth Przybilla (67)	08.01.2023
Rudolf Gans (79)	20.01.2023
Hans Müller (83)	20.01.2023
Marianne Lettner (81)	26.01.2023
Gerta Beaucamp (92)	27.01.2023
Horst Fischer (81)	02.02.2023
Anton Deisenberger (93)	12.02.2023
Anna Folzwinkler (88)	20.02.2023
Georg Dietl (88)	21.02.2023
Erika Trager (81)	22.02.2023
Gertrud Wöllisch (97)	04.03.2023
Hildegard Dürrschmidt (91)	07.03.2023
Wolfgang Thost (70)	11.03.2023
Joseph Auer (85)	17.03.2023

IMPRESSIONEN

60 Sternsingerinnen und Sternsinger der Pfarrgemeinde waren vom 4. bis 7. Januar in den Straßen Tutzings unterwegs

Neujahrsempfang der Pfarrgemeinde am 8. Januar 2023 mit zahlreichen Gästen

Ausstellungseröffnung der Künstlergruppe von KulturArt am See am 31. Januar 2023 im Roncallihaus

250 Kinder und Erwachsene beteiligten sich bei der 8. Tutzinger Lichterkette

Hüttenübernachtung im Schnee vom AK Spiritualität und Bewegung

Endlich wieder Pfarrei-Fasching

IMPRESSIONEN

Kinder-Faschings-Nachmittage mit sehr vielen Kindern, tollen Kostümen und viel Spaß

Luftballons, Krapfen und ein tolles Faschings-Programm für Senioren wurde auf die Beine gestellt

Empfang im Brunnenhof zum Patrozinium am 19. März

Fahnenabordnungen und Brunneneröffnung zum Patrozinium

Immer wieder Sonntags Kirchenkaffee – herzlichen Dank an alle Helferinnen

Taizégebet in der Franziskuskapelle

Bitte beachten Sie unsere neuen Mail-Adressen ab dem 1. April 2023!

WIR SIND FÜR SIE DA!

Pfarrer
Peter Seidel
Tel: 08158-993333,
peter.seidel@bistum-augsburg.de

Pfarrbüro
Anna-Elisabeth Metz
Tel: 08158-993333, Fax: 08158-993334
st-joseph-tutzing@bistum-augsburg.de

Pastoralreferent
Stefan Petry
Tel: 08158-904602
stefan.petry@bistum-augsburg.de

Mesner
Rudi Strunz (Tutzing) Tel: 08158-993310
Magdalena Zahn (Kampberg) Tel: 08158-2786
Renate Wolf, Gisela Duvinage, Andreas Leitner (Diemendorf)

Organist
Werner Zuber
werner.zuber@bistum-augsburg.de

Kirchenverwaltung/Kirchenpflegerin
Assunta v. Mitschke-Collande
Tel. 0151-27027707
Roncallihausverwaltung Pfarrbüro und Assunta v. Mitschke-Collande

Kinderhaus St. Josef
Andrea Hassler
Tel: 08158-1260, Fax: 08158-903400
kindergarten@st-joseph-tutzing.de

Pfarrgemeinderatsvorsitzende
Waltraud Brod, Tel: 08158-8404
waltraud.brod@freenet.de
Rita Niedermaier, Tel: 08158-3222
rita.niedermaier@t-online.de

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.
Armin Heil
Tel: 08158-90765-0
info@krankenpflege-tutzing.de

Kleiderstube und Trödelladen:
Barbara Treppenhauer
Tel: 0151-54429285

Weltladen Tutzing e.V.
Heike Dewitz
Tel: 0151-57371637

Öffnungszeiten des Pfarrbüros
Di, Fr von 9.00–12.00 Uhr,
Do von 16.00–19.00 Uhr,
Mo + Mi geschlossen

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Joseph,
Kirchenstraße 10, 82327 Tutzing

Redaktion: Peter Seidel, Christoph Baumann-Scholz, Dagmar von Keller, Marius Cammerer, Sr. Katharina Rohrmann, Rita Niedermaier, Sr. Margarete Wegscheid, Anna-Elisabeth Metz, Stefan Petry, Sr. Rachel Feller, Werner Zuber, Waltraud Brod, Rudi Strunz, Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V., Dr. Hubertus Matzner, Christine Moderegger, Monika Jeschek, Sabine Bartl, Assunta von Mitschke-Collande, Ulli Müller, Kristina Knezovic, Maria Binder, Caroline Krug, Heike Dewitz, Conny May

Titelbild: „Der Auferstandene" aus St. Joseph, fotografiert von Marius Cammerer
Bilder: Marius Cammerer, Rita Niedermaier, Stefan Petry, Christian Binder, Waltraud Brod, Sr. Katharina Rohrmann, Misereor, Christine Moderegger, Simone Jung, Caroline Krug, Heike Dewitz, Conny May, Image Pfarrbriefservice, istock

Layout: Conny May

Druckerei: Typosatz W. Namisla GmbH,
Thomas-Wimmer-Ring 12, 80538 München

Auflage: 4200

Pfarrei St. Joseph Tutzing

Kirchenstraße 10
82327 Tutzing

Telefon: 08158 / 99 33 33
Fax: 08158 / 99 33 34
Mail st-joseph-tutzing@bistum-augsburg.de
www.st-joseph-tutzing.de